

Eine neue Broschüre mit hohem Informationsgehalt

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Sonos / Schweizerischer Verband für Gehörlosen- und Hörgeschädigten-Organisationen**

Band (Jahr): **102 (2008)**

Heft 12

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

Eine neue Broschüre mit hohem Informationsgehalt



Für den deutschsprachigen europäischen Raum gibt es für Eltern von hörbehinderten Kindern seit dem Jahr 2007 eine neue Broschüre. Mit der freundlichen Unterstützung des Deutschen Gehörlosenbundes e.V. wurde die Broschüre durch den Schweizerischen Gehörlosenbund SGB-FSS für die Schweiz angepasst und zusammen mit der Partnerorganisation der Schweizerischen Vereinigung der Eltern hörgeschädigter Kinder SVEHK publiziert und flächendeckend herausgegeben.

„Hörbehinderte Kinder mit Zukunft“

Eine Informationsschrift des Schweizerischen Gehörlosenbundes SGB-FSS

Schon aus dem Vorwort geht hervor, dass mit dieser Informationsschrift sowohl die Eltern von schwerhörigen oder gehörlosen Kindern, wie aber auch Fachleute und Interessierte angesprochen werden.

Die Diagnose, dass ein Kind gehörlos oder schwerhörig geboren wurde, ist für die Eltern ein Schock und bedeutet für sie

einen grossen Einschnitt in ihrem bisherigen Leben. Fragen, Ängste und Sorgen um die Zukunft ihres Kindes bedrücken sie. Die Broschüre soll in dieser schwierigen Phase unterstützen, Mut machen und über Möglichkeiten der Entwicklung des gehörlosen oder schwerhörigen Kindes informieren.

Die Erfahrungen von Selbstbetroffenen können neue Perspektiven vermitteln, wie mit einer Hörschädigung umgegangen werden kann.

SGB-FSS: Wir sind selbst gehörlos oder schwerhörig, wir wissen, wie es uns erging, welche Sorgen und Nöte unsere Eltern bewegten, was wir brauchten, was uns fehlte. Wir sind auch Eltern von gehörlosen, schwerhörigen oder hörenden Kindern, und wir haben es geschafft, mit der Gehörlosigkeit oder Schwerhörigkeit zu leben - gut zu leben!

Aus dem Wunsch heraus, die kommunikativen Fähigkeiten gehörloser oder schwerhöriger Kinder zu verbessern, richtet sich diese Broschüre natürlich an alle Fachleute und Interessierte. Mit Freude darf festgestellt werden, dass vermehrt Gehörlose und Schwerhörige in der Beratung von Eltern gehörloser oder schwerhöriger Kindern miteinbezogen werden. Auf diese Weise wird den Eltern das ganze Spektrum und vielfältige Möglichkeiten für das Kind aufgezeigt und so Ängste gemildert und Verständnis geweckt - ein wichtiger Schritt für eine erfolgreiche Entwicklung der Kinder.

SGB-FSS: Wir als hörbehinderte Erwachsene empfinden in diesem Zusammenhang die Gebärdensprache als Bereicherung und als Mittel zur besseren Integration in die hörende Gesellschaft. Neuere wissenschaftliche Studien aus den Fachdisziplinen Pädagogik, Psychologie und Sprachwissenschaft zeigen, dass gehörlose und schwerhörige Kinder, die neben der Lautsprache auch Gebärdensprache nutzen, bessere Lautsprachergebnisse hinsichtlich Sprachverständnis und Kommunikationsfähigkeit erzielen als diejenigen gehörlosen und schwerhörigen Kinder, die nur mit lautsprachlicher Ausrichtung erzogen werden.

Der SGB-FSS hofft, mit dieser Broschüre auch Fachleuten und Interessierten in ihrer täglichen Arbeit neue Impulse geben zu können.

Glossar - Kurz und bündig, alles zum Thema Gehörlosig- und Schwerhörigkeit

Im Hauptteil der Broschüre werden die wichtigsten Informationen zu gehörlosen- und schwerhörig-spezifischen Themen kurz und prägnant auf übersichtliche Weise und leicht verständlich dargestellt.

Die Broschüre zeigt, dass es für gehörlose und schwerhörige Kinder Wege gibt, um eine intensive und differenzierte Kommunikation sicherzustellen. Für die Entwicklung des Kindes ist es wichtig, dass eine stabile, emotional befriedigende Kommunikation innerhalb der Familie ermöglicht wird und somit die Voraussetzungen für das Erlernen einer Sprache vorhanden sind.

SGB-FSS: Die Sprache ist die Basis für allen Wissenserwerb. Bedeutet dies, dass Ihr Kind kein Wissen erwerben kann? Nein! Ihr Kind wird Wissen erwerben, wenn ihm alle Möglichkeiten zur Verfügung stehen. Das Wichtigste jedoch ist: eine funktionierende Kommunikation ist grundlegend für die Bindung zwischen Ihnen und Ihrem Kind.

Glossar

- Was bedeutet es, hören zu können?
- Was bedeutet es für Ihr Kind, nicht hören zu können?
- Was bedeutet ein gehörloses oder schwerhöriges Kind für Sie als Eltern?
- Funktionierende Kommunikation mit Kindern
- Eine gemeinsame Sprache
- Die Gebärdensprache
- Was ist Gebärdensprache?
- Wo und wie schnell können Sie Gebärdensprache lernen?
- Lautsprache fördern
- Strategien zur Bewältigung der Hörschädigung
- Leben in einer hörenden Umwelt
- Mal die Stille geniessen
- Sprachenvielfalt bedeutet Flexibilität
- Hörbehinderte Kinder mit Zukunft
- Kulturelle Veranstaltungen
- Wenn Sie Hilfe benötigen

Vor allem vermittelt die Broschüre „Hörbehinderte Kinder mit Zukunft“ einen ersten Überblick und einen Einstieg in die vielschichtigen Themenbereiche.

Die Gebärdensprache

Der Schweizerische Gehörlosenbund SGB-FSS vertritt die Interessen derjenigen gehörlosen und schwerhörigen Menschen in der Schweiz, die hauptsächlich gebärdensprachlich kommunizieren. Aber auch er ist Teil der hörenden Gesellschaft! So ist für den SGB-FSS ein zweisprachliches Modell (Lautsprache und Gebärdensprache) wichtig.

Was wissen wir heute über die Gebärdensprache?

In der Informationszeitschrift wird darauf Bezug genommen: *Empirisch wissenschaftliche Forschungen zeigen eindeutig: Für ein schwerhöriges oder gehörloses Kind wird das Erlernen der Lautsprache durch das gleichzeitige Angebot von Gebärdensprache sehr unterstützt. Es ist keinesfalls so, dass die Gebärdensprache die Lautsprachentwicklung schwächt, wie vielfach angenommen wird, vielmehr ist das Gegenteil der Fall. Die Gebärdensprache kann als Ergänzung zum Erlernen der Lautsprache dienen. Gehörlose oder schwerhörige Kinder erlernen die Gebärdensprache in der Regel schnell und problemlos, wenn das Angebot da ist.*

Wichtige Literaturtipps aus der Schweiz und Deutschland

Ratsuchende erhalten mit der Informationszeitschrift nicht nur eine Kurzbeschreibung zu gehörlosen- und schwerhörig-spezifischen Themen. Fast wichtiger ist noch, der mitgelieferte Überblick zu einschlägigen Publikationen und wissenschaftlichen Arbeiten sowie Büchern.

Dieser wertvolle Literaturtipp verschafft einen ersten Einblick in ein Thema, das Eltern von gehörlosen und hörbehinderten Kindern noch ganz lang und intensiv beschäftigen wird.

Ein Beispiel von vielen

Im Literaturverzeichnis wird unter anderem auf eine aktuelle Forschungsarbeit von Dr. Gisela Szagun zum Thema „Sprachentwicklung bei Kindern mit Cochlea Implantat (CI)“ verwiesen.

Die von Gisela Szagun unter der Mitarbeit von Nina Sondag, Barbara Stumper,

Melanie Franik und Carl-von Ossietzky von der Universität Oldenburg, Institut für Psychologie, Abteilung Kognitionsforschung, verfasste Forschungsarbeit kann unter www.kestner.de/material/szagun.pdf als PDF heruntergeladen werden.

Schon das Vorwort zu dieser Forschungsarbeit verspricht doch einiges und lädt zum weiterlesen ein.

Vorwort

Dieses Heft dient dem Zweck, über die Entwicklung der Sprache bei Kindern - und speziell bei Kindern mit Cochlea-Implantat (CI) - zu informieren. Die meisten kleinen Kinder mit normalem Hören erwerben die Sprache so mühelos und schnell, dass wir dieses als Selbstverständlichkeit empfinden und kaum darüber nachdenken. Wenn aber das Hören erst mit Hilfe eines CI möglich wird, kann der Erwerb der Lautsprache länger dauern und mühsam sein.

Seit 1996 beschäftigt sich ein Team der Abteilung Kognitionsforschung des Instituts für Psychologie der Universität Oldenburg mit der Sprachentwicklung von Kindern mit CI - auch im Vergleich mit normal hörenden Kindern. Wir haben dabei einige Erkenntnisse gewonnen und möchten diese in diesem Heft weitergeben. Wir möchten auch Vorschläge machen, wie Erwachsene durch ihre Sprache die Sprachentwicklung von Kindern mit CI fördern können.

Was in diesem Heft steht, stützt sich hauptsächlich auf unsere Forschungsergebnisse. Es werden am Schluss einige Literaturhinweise gegeben und auch einige Internetadressen, unter denen Stellungnahmen zum CI und weitere Informationen zu erhalten sind.

Dr. Gisela Szagun und das Team

Das CI ist da - und die Sprache?

Die Erwartungen an die Sprachentwicklung von Kindern mit Cochlea-Implantat - fortan CI-Kinder genannt - sind sehr hoch. Man geht davon aus, dass CI-Kinder die gesprochene Sprache erwerben werden. Und nicht nur das. Von vielen wird erhofft - oder sogar erwartet - dass sie die gesprochene Sprache ebenso meistern wie normal hörende Kinder. Schon bald nach dem Erhalt des CI mögen daher bei den Eltern Fragen wie die folgenden entstehen:



- Wann spricht mein Kind?
- Wie wird mein Kind sprechen?
- Wird es ganz normal sprechen - wie hörende Kinder?
- Wie schnell wird sich die Sprache entwickeln?
- Was kann ich tun, um die Sprachentwicklung meines Kindes zu fördern?
- Was ist, wenn die Sprache zu langsam kommt?
- Sind Gebärden nützlich oder sollen sie verhindert werden?
- Muss das Mundbild beim Sprechen versteckt werden?

Wir werden versuchen, auf diese und ähnliche Fragen eine Antwort zu geben. Dabei möchten wir zunächst darstellen, wie Sprachentwicklung normalerweise bei hörenden Kindern verläuft, dann, wie es bei CI-Kindern verläuft, und schliesslich möchten wir darlegen, was uns auf der Grundlage unserer Forschungsergebnisse förderlich für die Sprachentwicklung bei CI-Kindern erscheint.

Wo kann die Informationszeitschrift bezogen werden?

Die Informationszeitschrift „Hörbehinderte Kinder mit Zukunft“ kann beim SGB-FSS bestellt oder als PDF unter www.sgb-fss.ch (News) heruntergeladen werden.

Nehmen Sie sich die Zeit und lesen Sie diese Broschüre. Es lohnt sich!

[rr]